

QUALITÄTS-CHECK

GEWÜNSCHTE LEISTUNG

Auf dem unübersichtlichen Markt für Sprachanbieter buhlen tausende Institute um die lernbegierige Kundenschaft. Und längst nicht alle halten, was sie in Hochglanzprospekten versprechen.

Etwa die ursprünglich in München angesiedelte Sprachschule Alpha College. Gegen deren Gründer Marc Leis ermittelt der Staatsanwalt wegen Betrugs und Verstoßes gegen das Aktiengesetz. In mindestens 14 Fällen soll Leis Kurse kurzfristig abgesagt haben, ohne die dafür gezahlte Gebühr von bis zu 5000 Euro zu erstatten. Gegen das Münchner Kolleg ist ein Insolvenzverfahren eingeleitet worden, seine Geschäftsräume hat es inzwischen dicht gemacht, Leis jedoch ist weiterhin aktiv – offiziell als Berater und Trainer des Berliner Franchisenehmers des Alpha Colleges.

Auch dort gibt es zahlreiche Ungereimheiten. So verkündete Leis in mehreren Zeitungen, der neue ProSiebenSat1-Chef Haim Saban habe einen Kurs bei der Schule gebucht. Die Geschäftsführerin der Schule, Tanja Grübel, freut sich „dass Herr Saban sich für die Alpha-College-Methode entschieden hat“. Bei ProSieben ist von einer solchen Buchung nichts bekannt – der Kurs hat bis heute nicht stattgefunden. Auch das Spezialangebot „Promis-unterrichten-Promis“ ist bei Licht wenig glamourös. Der Schauspieler Charles Huber (Krimiserie „Der Alte“) wird im Internet als Trainer genannt, hat aber nach eigenen Angaben nie für das College gearbeitet. Grübel bestätigt das, doch stehe Huber „grundsätzlich als Promi-Lehrer zur Verfügung“.

Wer sich von der Prominenz anlocken lässt, könnte vom Gegenwert für 1600 Euro Vorkasse für eine Woche enttäuscht sein: „Die Organisation des Unterrichts ist dilettantisch“, sagt ein Personalberater, der kürzlich einen Kurs absolviert hat. Ein ehemaliger Sprachlehrer, der inzwischen gekündigt hat, moniert zudem, er selbst sei nie in der Alpha-College-Methode geschult worden. Das Institut bestreitet das: Jeder Lehrer sei „vom Begründer der Alpha-College-Methode persönlich ausgebildet“ worden.

Um sich vor dubiosen Anbietern zu schützen, sollten Sprachschüler vor Abschluss des Vertrages einige Punkte beachten:

■ Anbieter, die in ihren Broschüren mehr werben als informieren, sind meist nicht seriös. Je transparenter das Institut informiert, desto wahrscheinlicher ist es, dass die gewünschte Leistung erbracht wird.

■ Ein Einstufungstest sollte immer am Anfang eines Sprachkurses stehen. Er garantiert, dass die Teilnehmer einer Lerngruppe vom gleichem Niveau starten.

■ Der Unterrichtsvertrag muss nicht nur den Preis festschreiben, er sollte auch die Qualität der Lehrkräfte, den Unterrichtsort, die Teilnehmerzahl, die Kurszeiten, Art und Methode des Trainings auflisten. Hält sich das Institut nicht an seine Versprechen, hat der Kunde mit dem Vertrag ein Druckmittel, um sein Geld zurückzuerlangen.

■ Beschränkt der Veranstalter seine Haftung, ist Vorsicht geboten. Normalerweise muss das Institut seinen Verpflichtungen voll nachkommen. Tut es das nicht, geht das zu seinen Lasten. Steht im Vertrag etwas anderes, sollte man dies abändern. Sonst könnte der Unterricht aus „wichtigen Gründen“ ausfallen, und das Geld ist futsch.

■ Im Kleingedruckten nachlesen: Vor allem bei Sprachreisen sollte der Anbieter seinen Sitz in Deutschland haben – das macht es im Regressfall leichter, das Geld zurückzufordern.

■ Informationen zu Sprachkursen und -reisen bieten die Aktion Bildungsinformation (www.abi-ev.de) und der Fachverband Deutscher Sprachreiseveranstalter (www.fdsv.de). Deren Mitglieder sind so abgesichert, dass im Insolvenzfall des Anbieters der Sprachschüler sein Geld zurückerhält.

AGH/COW

ALPHA-COLLEGE-GRÜNDER LEIS
Staatsanwalt ermittelt wegen Betrugs



Nach der Lektüre den Text in eigenen Worten wiedergeben.

SUGGESTOPÄDIE Das Konzept des auch als Superlearning in den Neunzigerjahren populär gewordenen Ansatzes klingt esoterisch: Teilnehmer werden in einen leichten Entspannungszustand versetzt, in dem das Gehirn besonders aufnahmefähig sein soll. Die Methode hat sich aber durchaus bewährt und wird bereits an manchen Schulen genutzt.

AUTONOMES LERNEN Hierzu zählen der klassische Kassettenkurs und das E-Learning. Für ein erfolgreiches Lernen fehlt der Austausch mit anderen Leuten. Besser ist so genanntes Tandemlernen: Zwei Personen mit unterschiedlicher Muttersprache reden oder mailen miteinander und korrigieren sich gegenseitig. Das größte Angebot hierfür gibt es an der Ruhruni Bochum (www.slf.ruhr-uni-bochum.de).

wiwo.de

Lesen Sie im Online-Archiv Kolumnen unseres Autors James McCabe unter www.wiwo.de/business-english.

Genauso heterogen wie das Angebot sind die Preise der Seminare. Um Wucherern nicht auf den Leim zu gehen, gibt die Aktion Bildungsinformation Stuttgart (ABI), eine Art Stiftung Warentest für Bildungsangebote, einen Richtwert von 10 bis 15 Euro pro Unterrichtsstunde bei einer Kursstärke von maximal zehn Teilnehmern an, Intensivschulungen mit Kleingruppen dürfen auch teurer sein. So zahlen die Teilnehmer eines Intensivkurses im Schnitt 400 Euro pro Woche, während Sprachreisende im Schnitt 600 Euro hinblättern müssen – innerhalb Europas. Das lohnt sich. „Was nützt ein günstiges Angebot, wenn man im Unterricht nicht zu Wort kommt, weil dort 25 Leute sitzen“, sagt Barbara Engler, ABI-Expertin für Sprachangebote. Zu knauserig sollten Interessenten nicht sein.

Zudem sind die Kosten für einen Sprachkurs als Werbungskosten voll absetzbar, wenn der Unterricht beruflich veranlasst ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand eine gängige oder eine exotische Fremdsprache lernt und auf welchem Niveau er das tut (Bundesfinanzhof, VI R 46/01). Selbst wenn der Sprachkurs nur dem Privatvergnügen dient, sind die Kosten Sonderausgaben in der Steuererklärung.

Etwas kniffliger ist die Sache bei Sprachreisen. Die Finanzämter unterstellen gerne, dass die Reise Privatvergnügen war. Nimmt der Arbeitnehmer für die Sprachreise aber den gesetzlich zugesicherten Bildungsurlaub (pro Jahr bis zu fünf Tage, je nach Bundesland), wird der Trip eher anerkannt. Motto: Wer einen Zeit raubenden Kurs an einem öden Ort auf sich nimmt, den mag nicht einmal der Finanzbeamte zusätzlich quälen. ■

ANDREAS GROSSE HALBUER/CORNELIUS WELP

FOTO: ARMIN BRODSCH



Bayern®

Original in Bayern!

Etwas anders war Bayern immer schon. Einzigartig in seiner Vielfalt bietet das weltweit beliebte Freizeit- und Ferienland seinen Besuchern ganzjährig erstklassige Angebote: Lust auf Natur – erholsam oder aktiv, Kultur und Historie in Stadt und Land, wohlthuende WellVital-Angebote, glückliche Familienferien im Kinderland Bayern, „köstlich bayrische“ Schlemmerreisen sowie das inspirierende Umfeld für erfolgreiche Tagungen und Kongresse. Kennen Sie den Unterschied?



1.



2.



3.

Gewinnen Sie eine von 40 SCOTT-Satteltaschen (auch als Rucksack nutzbar!). Mehr unter www.malbaum.bayern.by (Teilnahmeschluss ist der 15.04.2004)

Die schönsten Ideen zu Freizeit, Ferien und Festen in Bayern erhalten Sie bei der

BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH
Postfach 662228, 81219 München
Prospekt-Tel.: 01 80 / 5 85 50 50 (€ 0,12/Min.)
Prospekt-Fax: 01 80 / 5 85 50 55 (€ 0,12/Min.)
tourismus@bayern.info